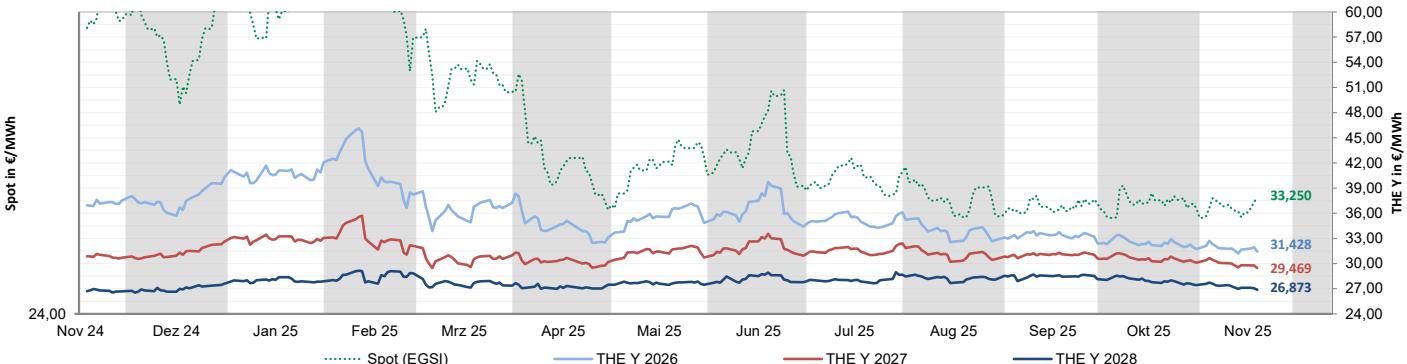


Gas - Marktübersicht

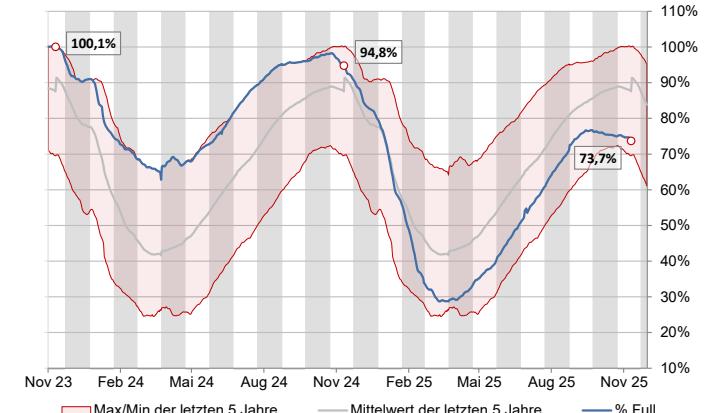
Gas Jahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell		Vorwoche		26-Wochen Hoch	26-Wochen Tief
	19.11.2025	12.11.2025	%			
THE Y 2026	31,428	31,534	-0,34%		39,721	31,199
THE Y 2027	29,469	29,773	-1,02%		33,548	29,469
THE Y 2028	26,873	27,125	-0,93%		28,963	26,873
THE Sum 2026	30,723	30,801	-0,25%		38,050	30,509
THE Win 2026	31,974	32,207	-0,72%		38,348	31,974
THE Sum 2027	28,150	28,420	-0,95%		31,910	28,124
THE Win 2027	29,633	29,906	-0,91%		32,612	29,633
THE Q1 2026	32,411	32,389	+0,07%		44,279	31,974
THE Q2 2026	30,666	30,872	-0,67%		38,413	30,564
THE Q3 2026	30,779	30,731	+0,16%		37,691	30,454
THE Q4 2026	31,878	32,157	-0,87%		38,587	31,815
THE Dez 2025	32,340	32,364	-0,07%		44,571	31,850
THE Januar 2026	32,534	32,517	+0,05%		44,478	32,056
THE Februar 2026	32,505	32,468	+0,11%		44,557	32,009
THE März 2026	32,202	32,190	+0,04%		43,827	31,860

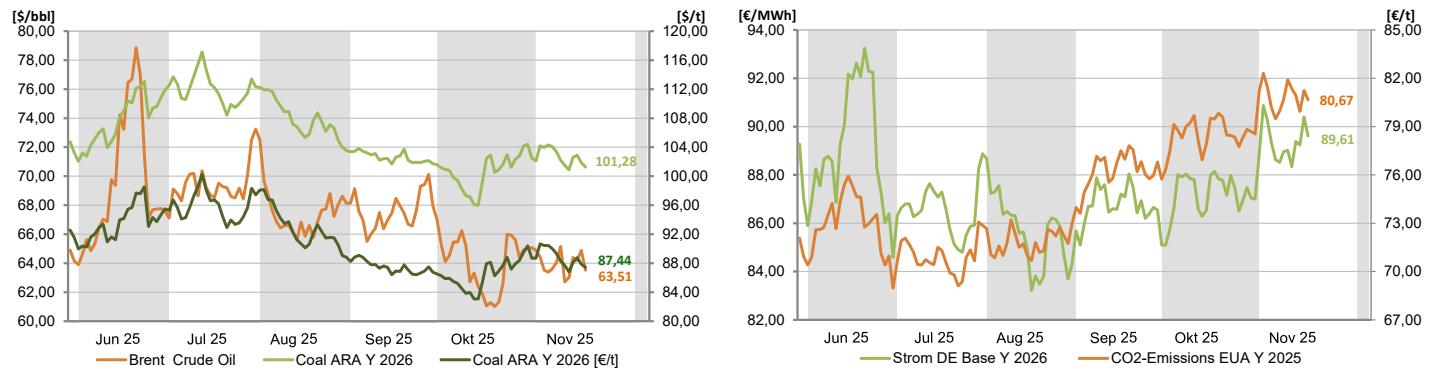
Gaspeicherbestände (Deutschland)



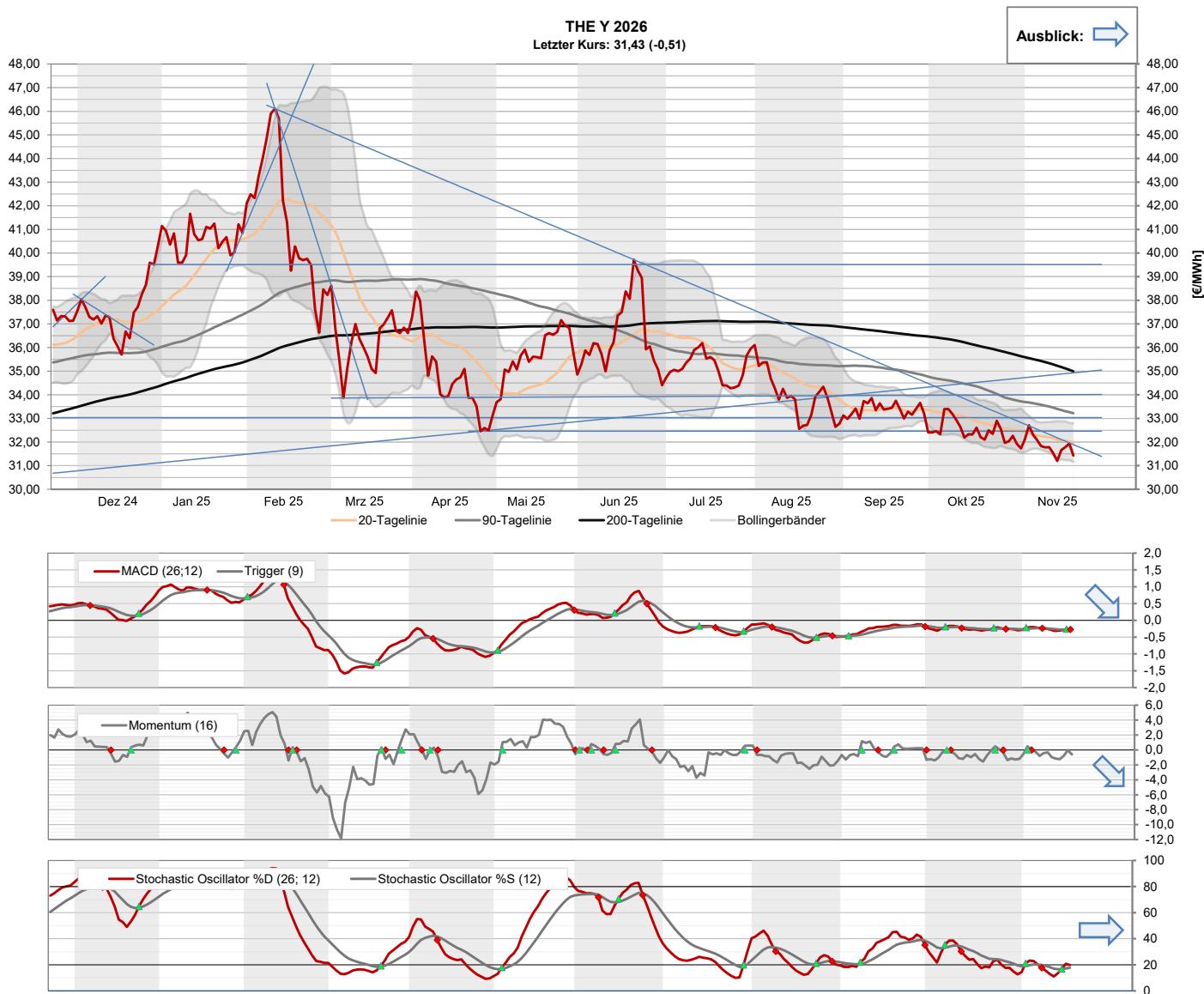
Kommentar

- Seit dem letzten Berichtszeitraum ging es am Gasmarkt volatil seitwärts. Europäisches Erdgas ist auf den tiefsten Stand seit Mai letzten Jahres gesunken und kostet mittlerweile rund 25% weniger als vor einem Jahr. Auch die Spotpreise am niederländischen TTF lagen zu Beginn des Jahres noch auf einem Niveau von rund 50 EUR/MWh und sind seitdem damit um rund 40% gefallen. Gegenüber dem Vorjahresmonat ergibt sich ein signifikanter Abschlag, damals notierten die Spotpreise in der ersten Novemberhälfte bei rund 40 EUR/MWh. Stabile Gasversorgung aus Norwegen, das milde Wetter und reichlich vorhandene LNG-Vorräte wegen geringerer Nachfrage aus China wirken sich auf die Gaspreise dämpfend aus. Damit reagiert Gas kaum auf die Wintersaison. Die Entwicklung der Ölpreise, die an einige langfristige Gaskontrakte gekoppelt sind, habe vor allem den längerfristigen Teil der Gaspreiskurve belastet. Ähnlich wie bei vielen anderen Entwicklungen am Gasmarkt im Jahr 2025 ist die Ölpreisschwäche der Haupttreiber. Die eher moderat gefüllten Gaspeicher sorgen weiterhin für Unterstützung, da eine Kältewelle bei niedrigen Füllständen zu größeren Preisschwankungen führen könnte. Auch eine geringere Produktion erneuerbarer Energien kann stützend wirken. Europas Versorgungsprognose ist sehr unbeständigen und hängt zudem davon ab, dass die aktuelle Nachfrage niedrig bleibt. Die EU-Gasspeicher waren am Dienstag zu 81,17 % und die deutschen zu 73,68% ausgelastet, deutlich weniger als im Vorjahreszeitraum. Die Daten von Gas Infrastructure Europe zeigten, dass der große Speicher in Deutschland in Reihen ist mit nur zu 24,66% gefüllt. Die Energieversorgungssicherheit der EU-Länder macht sich zunehmend potenziell ökonomisch abhängig von US-LNG. Im Oktober stammten 60% aller LNG-Importe aus den USA. Die Saison der kalten Temperaturen habe jedoch begonnen, sodass der weitere Verlauf der Preise vor allem auf das Wetter ankommen dürfte. Der Gasverbrauch in Europa liegt im November mit bisher rund 140 TWh rund 10% unter dem Niveau des Vorjahresmonats laut Gaxeo. Angesichts der bevorstehenden Kälteintrübe ist mit einer verstärkten Nutzung von Speichern zu rechnen, um die durch die steigende Inlandsnachfrage auf dem gesamten Kontinent entstehende Versorgungslücke zu schließen. Der Speicherbetreiberverband Ines warnt vor den Risiken im Falle eines sehr kalten Winters. Fall es dazu kommen sollte, wären die Speicher bereits Mitte Januar entleert. Der Markt bleibt hin- und hergerissen zwischen Sorgen über relativ niedrige Lagerbestände vor dem Winter und steigenden geopolitischen Risiken auf den einen Seite und der Aussicht auf eine höhere US-LNG-Produktion auf der anderen Seite. Vor allem die steigende ukrainische Nachfrage nach Strom und Gasimporten infolge russischer Angriffe auf Produktionsanlagen und Infrastruktur dürfte die Preise in der EU weiter ansteigen lassen.
- Am Ölmarkt ging es insgesamt volatil seitwärts. Die globalen Rohöl-Benchmarks gerieten in diesem Jahr unter Druck, da die Sorgen um einen erheblichen Angebotsüberschuss bis 2026 zunehmen. Die Aussichten für den Ölmarkt bleiben zwar pessimistisch, jedoch bestehen klare und offensichtliche Risiken in Form potenzieller Unterbrechungen der russischen Öllieferungen. Für Preisdruck sorgt aktuell eine neue US-Initiative, um den Ukraine-Krieg zu beenden. Goldman Sachs erwartet sogar bis 2040 eine steigende globale Öl Nachfrage. Deren Analyse unterstreicht, dass der Weltbedarf von derzeit 103,5 Mio. Barrel/Tag bis 2040 auf ein Maximum von 113 Mio. B/T ansteigen wird. Treiber dieser Entwicklung seien der steigende Energiebedarf und die anhaltenden Herausforderungen im Bereich kohlenstoffärmerer Technologien und Infrastruktur. Goldman Sachs prognostiziert zudem Verbrauchszuwächse von bis zu 3 Mio. B/T durch KI-gestützte Technologien bis 2040. Neue makroökonomische oder geopolitische Entwicklungen können weiterhin für Volatilität sorgen.
- Am Kohlemarkt ging der Handel volatil seitwärts/abwärts. Die europäischen Kohlepreise standen seit Montag unter Druck. Marktteilnehmer gingen davon aus, dass milderer Weiter die Nachfrage gedämpft hat. Außerdem sanken die Preise für Konkurrenzgas, weil ein reichliches Angebot herrschte. Die Stimmung ist positiv, aber in der EU dreht sich alles hauptsächlich um Gas und damit um das Winterwetter.
- Am CO2-Markt verlor der Handel volatil seitwärts auf dem höheren Niveau. Die CO2-Preise gaben nach und fielen damit unter die 80-Euromarke und damit weiter von ihrem Neunmonatshoch der Vorwoche zurück, trotz steigender Gasnachfrage in Nordwesteuropa. Auf der anderen Seite sind die Netto-Longpositionen spekulativer Anleger an der ICE-Börse erneut gestiegen und zwar um 4,4 Mio. auf 102 Mio. Tonnen. Diese haben damit einen mehrjährigen Höchststand erreicht, was ein Zeichen für das hohe Vertrauen spekulativer Anleger in eine weitere Aufwärtsbewegung am Markt ist. Der fundamentale Ausblick für den EUA-Markt bis 2026 bleibt den Analysten der ING zufolge bullisch: Ab dem kommenden Jahr werde das verfügbare Angebot im Rahmen der Reform des EU-Emissionshandels deutlich sinken, was den Markt strukturell verknapp und das Aufwärtpotenzial verstärken dürfte. Laut Analysten wird der Referenzpreis für CO2 in der EU im nächsten Jahr voraussichtlich die Marke von 100 EUR/t überschreiten, da das EU-Emissionshandelssystem (EU-ETS) mit einer deutlichen Verschärfung des Angebots-Nachfrage-Gleichgewichts konfrontiert ist. Das Europäische Parlament hatte die EU-Pläne zur Reduzierung der Emissionen um 90 % gegenüber dem Niveau von 1990 bis 2040 gebilligt und damit den Weg für Gespräche mit den Mitgliedstaaten geebnet, um das Ziel verbindlich zu machen. Die Abstimmung habe jedoch keine großen Auswirkungen auf den CO2-Preis gehabt. Die Ankündigung der Bundesregierung, ab dem kommenden Jahr einen Industriestrompreis einzuführen, dürfte zum Optimismus am Markt beigetragen haben. Die Aussicht auf höhere Industriekraft und einen steigenden Strombedarf wird als bullisch für EUA gesehen.

Commodities



Gas - Technische Analyse



Kommentar - Technische Analyse THE Y 2026

- Seit dem letzten Bericht lag die Spanne an der EEX im THE-Jahresband 2026 auf Settlementbasis zwischen einem Tief am letzten Donnerstag bei € 31,15 und einem Hoch am Dienstag bei € 32,10.
- Seit dem 05. November ist die 20-Tagelinie (€ 31,98) unterlaufen. Die Lage der Preiskurve am unteren Bollingerband (€ 31,16) signalisiert eine überverkauft Marktlage. Fallen die Preise weiter, ist am unteren Bollingerband und am Tief vom 15. Mai 2024 (€ 31,00) mit einem Auffangbecken zu rechnen. Falls nicht, öffnet sich Spielraum in Richtung der psychologischen 30-Euromarke. Auf der Oberseite ist an der 20-Tagelinie mit der soliden Hürde zu rechnen. Wird dies nachgeholt, folgen mit der langfristigen ehemaligen Unterstützung (€ 32,46) in Kombination mit dem oberen Bollingerband (€ 32,80) und der 90-Tagelinie (€ 33,22) weitere Hürden.
- Bei einer Fehleinschätzung entsteht im ersten Schritt Potential bis an die 200-Tagelinie (€ 34,99). Für einen Anstieg an das Sommerhoch auf Höhe der 40-Euromarke bedarf es ungewöhnlicher Ereignisse.
- Aktuelle Notierung: € 31,47 - € 31,57 (12:44 Uhr)

Gas - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

René Viernekäs	rene.viernekas@stadtwerke-bamberg.de	0951 / 77-2303
Marius Birkner	marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de	0951 / 77-2302
Horst Ziegler	horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de	0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (Trading Hub Europe):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das gesamtdeutsche Marktgebiet.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO2 oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne zwischen höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkauft Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkauft Marktsituation interpretiert.

Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert.

Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen.

Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.